

Bunt sind schon die Wälder

www.franzdorfer.com



Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stop-pel-felder, und der Herbst beginnt.



Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind.

2. Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Gelände reifen
Pfirsiche, mit Streifen
rot und weiß bemalt.

3. Flinke Träger springen,
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh.

4. Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondesglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.

Am Brun-nen vor dem To-re, da steht ein Lin-den-baum; ich träumt' in sei-nem
 Schat-ten so man - chen sü-ßen Traum. Ich schnitt in sei-ne Rin-de so
 man - ches lie-be Wort, und zog in Freud' und Lei - de zu
 ihm mich im-mer fort, zu ihm mich im-mer fort.

Am Brunnen vor dem Tore,
 da steht ein Lindenbaum;
 ich träumt' in seinem Schatten
 so manchen süßen Traum.
 Ich schnitt in seine Rinde
 so manches liebe Wort,
 und zog in Freud' und Leide
 zu ihm mich immer fort,
 zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern
 vorbei in tiefer Nacht,
 da hab' ich noch im Dunkeln
 die Augen zugemacht.
 Und seine Zweige rauschten
 als riefen sie mir zu:
 Komm her zu mir, Geselle,
 hier find'st du deine Ruh,
 hier find'st du deine Ruh.

Die kalten Winde bliesen
 mir g'rad ins Angesicht,
 der Hut flog mir vom Kopfe,
 ich wendete mich nicht.
 Nun bin ich manche Stunde
 entfernt von jenem Ort,
 und immer hör' ich's rauschen,
 du fändest Ruhe dort,
 du fändest Ruhe dort.

1. Mein Vater war ein Wandersmann

F.W. Möller

C/F

5

9

13

1. Mein Vater war ein Wandersmann,
und mir steckt's auch im Blut;
drum wand'r ich froh, so lang ich kann
und schwenke meinen Hut.
Valderi, valdera,
valderi, valderahahahaha,
valderi, valdera,
und schwenke meinen Hut.

2. Das Wandern schafft stets neue Lust,
erhält das Herz gesund;
frei atmet draußen meine Brust,
froh singet stets mein Mund.
Valderi, valdera . . .

3. Warum singt dir das Vögelein
so freudevoll sein Lied?
Weil's nimmer hockt, landaus, landein,
durch andre Fluren zieht.
Valderi, valdera . . .

La-le-lu



Musik & Text: Heino Gaze

8 G D D⁷

La - le - lu, nur der Mann im Mond schaut zu, wenn die klei-nen

5 8 G G⁷ C Cm G A⁷ D D⁷

Ba - bys schla - fen. Drum schlaf auch du.

9 8 G D D⁷

La - le - lu, vor dem Bett-chen stehn zwei Schuh und die sind ge-

13 8 G G⁷ C Cm G A⁷ D G [G⁷]

nau - so mü - de, gehn jetzt zur Ruh.

Fine

Danke für diesen guten Morgen

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and uses a mix of eighth and quarter notes, with rests. Chords are indicated by letters G, Em, C, and D above the staff. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables across measures.

Staff 1: G Em C D
Dan - ke für die - sen gu - ten Mor - gen

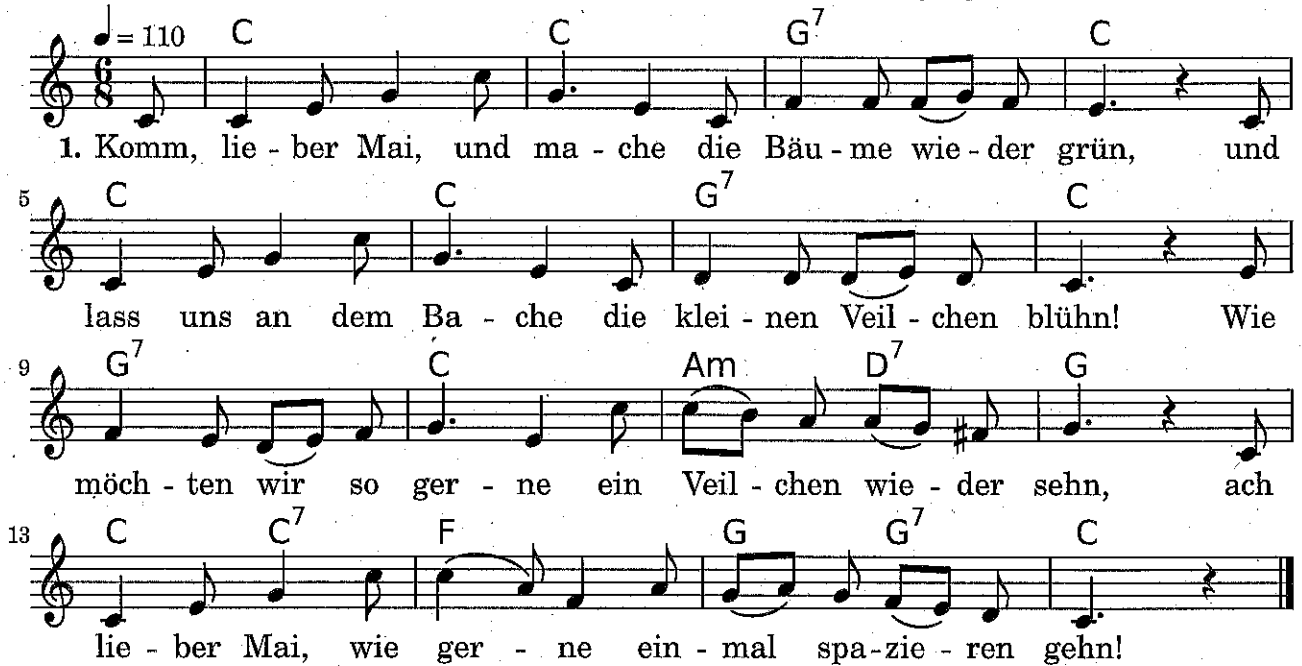
Staff 2: G Em C D G Em
dan - ke für je - den neu - en Tag. Dan - ke, daß ich all

Staff 3: C D C D G
mei - ne Sor - gen auf dich wer - fen mag.

Komm, lieber Mai, und mache

Text: Christian A. Overbeck (1751)

Melodie: Wolfgang Amadeus Mozart (1791)



1. Komm, lie - ber Mai, und ma - che die Bäu - me wie - der grün, und
5 lass uns an dem Ba - che die klei - nen Veil - chen blühn! Wie
9 möch - ten wir so ger - ne ein Veil - chen wie - der sehn, ach
13 lie - ber Mai, wie ger - ne ein - mal spa - zie - ren gehn!

2. Zwar Wintertage haben
wohl auch der Freuden viel;
man kann im Schnee eins traben
und treibt manch Abendspiel;
baut Häuserchen von Karten,
spielt Blindekuh und Pfand,
auch gibt's wohl Schlittenfahrten
aufs liebe freie Land.
3. Doch wenn die Vöglein singen
und wir dann froh und flink
auf grünem Rasen springen,
das ist ein ander Ding!
Jetzt muß mein Steckenpferdchen
dort in dem Winkel stehn,
denn draußen in dem Gärtchen
kann man vor Schmutz nicht gehn.

4. Ach, wenn's doch erst gelinder
und grüner draußen wär!
Komm, lieber Mai, wir Kinder,
wir bitten gar zu sehr!
Oh, komm und bring von allem
uns viele Veilchen mit,
bring auch viel Nachtigallen
und schöne Kuckucks mit.

Abend wird es wieder

www.musicaktiv.com

The musical score is written for a piano and voice. It consists of two systems of staves. The first system has a treble and bass staff with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 4/4 time signature. The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The lyrics are written below the melody. The second system starts at measure 5 and follows the same format. Chord symbols are placed above the melody line.

A E7 A D A E7
A - bend wird es wie - der, Ü - ber Wald und Feld

5 A D A E7 D A E7 A
Säu - selt Frie - den nie - der Und es ruht die Welt.

Nur der Bach ergießet
Sich am Felsen dort,
Und er braust und fließet
Immer, immer fort.

Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh,
Keine Glocke klinget
Ihm ein Rastlied zu.

So in deinem Streben
Bist, mein Herz, auch du:
Gott nur kann dir geben
Wahre Abendruh.

Grün, grün, grün sind alle meine Kleider

Vokslied

$\text{♩} = 130$

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The tempo is marked as 130 beats per minute. The first staff contains measures 1-6 with lyrics '1. Grün, grün, grün, sind al-le mei-ne Klei-der, grün, grün grün, ist'. The second staff contains measures 7-11 with lyrics 'al-les, was ich hab. Da - rum lieb ich al-les, was so'. The third staff contains measures 12-16 with lyrics 'grün ist, weil mein Schatz ein Jä-ger, Jä-ger ist.' Chord symbols (G, Am, D) are placed above the notes. Measure numbers 7 and 12 are indicated at the start of their respective staves.

1. Grün, grün, grün, sind al-le mei-ne Klei-der, grün, grün grün, ist
al-les, was ich hab. Da - rum lieb ich al-les, was so
grün ist, weil mein Schatz ein Jä-ger, Jä-ger ist.

2. Rot, rot, rot sind alle meine Kleider,
rot, rot, rot ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so rot ist,
weil mein Schatz ein Reiter, Reiter ist.
3. Weiß, weiß, weiß sind alle meine Kleider,
weiß, weiß, weiß ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles was so weiß ist,
weil mein Schatz ein Müller, Müller ist.
4. Blau, blau, blau sind alle meine Kleider,
blau, blau, blau ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles was so blau ist,
weil mein Schatz ein Färber, Färber ist.
5. Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider,
bunt, bunt, bunt ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles was so bunt ist,
weil mein Schatz ein Maler, Maler ist.
6. Schwarz, schwarz, schwarz sind alle meine Kleider,
schwarz, schwarz, schwarz ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles was so schwarz ist,
weil mein Schatz ein Rauchfangkehrer ist.

Hoch auf dem gelben Wagen

Melodie: Volkslied
 Harmonien: Karl Adamek
 Flötenstimmen: Angelika Papadopoulos
 Satz und Layout: Jochen Bröcker
 © Canto Verlag Dortmund

Anfangsstufe: 1. Tonart D-Dur → a tief 2. Tonart Es-Dur → b tief 3. Tonart F-Dur → c
 Kapodaster: 1. D-Dur → ohne 2. Eb-Dur → I. Bund 3. F-Dur → III. Bund

Hoch auf dem gel-ben Wa - gen sitz' ich beim Schwager vorn'. Vorwärts die Ros - se

tra - ben, lus - tig schmettert das Horn. Fel - der Wiesen und Au - en, leuchtendes Ähren -

gold, ich möch - te so ger - ne noch schau - en, a - ber der Wa - gen der

rollt. Ich möch - te so ger - ne noch schau - en, a - ber der Wa - gen der rollt.

1. Hoch auf dem gelben Wagen sitz' ich beim Schwager vorn'.
 Vorwärts die Rosse traben, lustig schmettert das Horn.
 Felder Wiesen und Auen, leuchtendes Ährgold,
 ich möchte so gerne noch schauen, aber der Wagen, der rollt.
2. Postillon in der Schenke füttert die Rosse im Flug.
 Schäumendes Gerstengetränke reicht der Wirt mir im Krug.
 Hinter den Fensterscheiben lacht ein Gesicht so hold.
 Ich möchte so gerne noch bleiben, aber der Wagen, der rollt.
3. Flöten hör ich und Geigen, lustiges Baßgebrumm.
 Junges Volk im Reigen tanzt um die Linde herum,
 Wirbelt wie Blätter im Winde, jauchzt und lacht und tollt.
 Ich blieb' ja so gern' bei der Linde, aber der Wagen, der rollt.
4. Sitzt einmal ein Gerippe dort bei dem Schwager vorn,
 Schwenkt statt der Peitsche die Hippe, Stundenglas statt des Horns,
 sag ich: Ade nun, ihr Lieben, die ihr nicht mitfahren wollt.
 Ich wäre so gerne geblieben, aber der Wagen, der rollt.